Festsommer in Luzern

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1946)**

Heft 8

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-775616

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

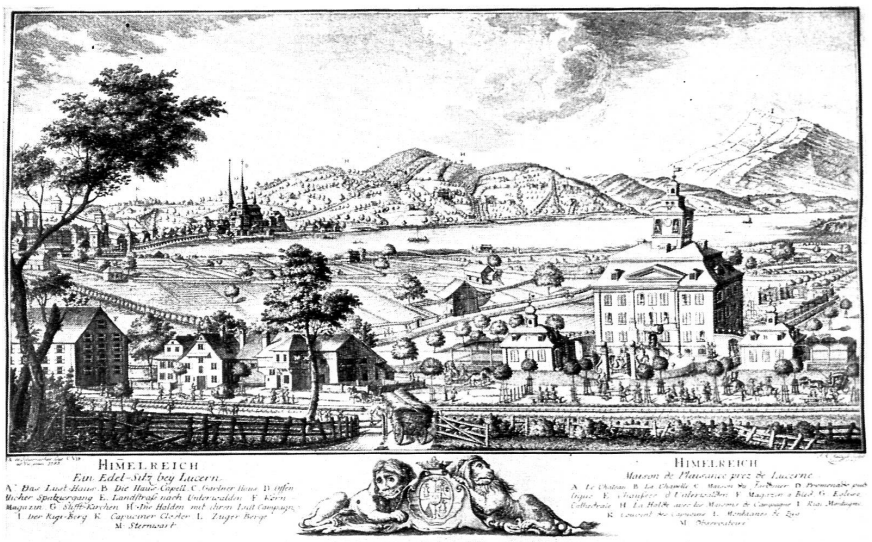
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

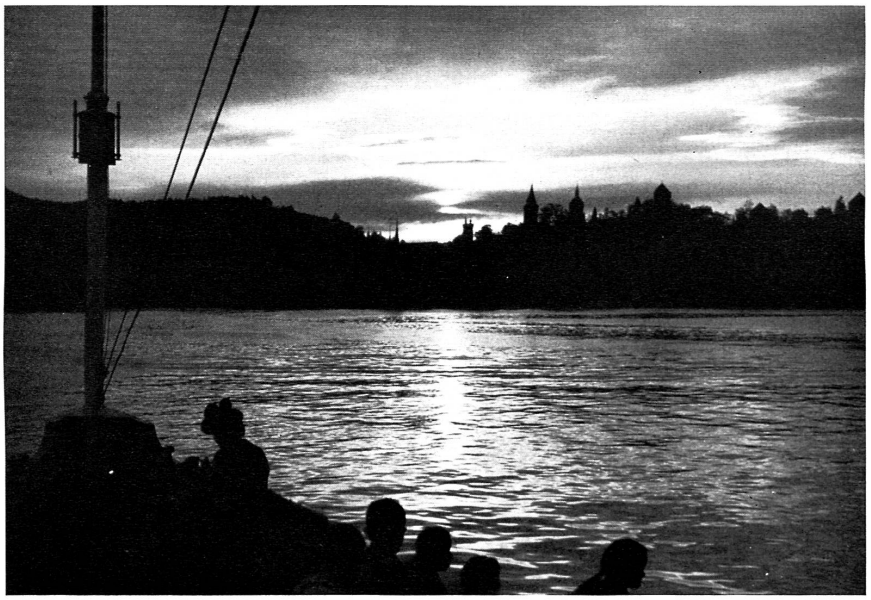
http://www.e-periodica.ch

FESTSOMMER IN LUZERN

AMBROSIANA MAILAND, MEISTERWERKE ITALIENISCHER KUNST

Oberitalien war stetes Ziel des Handels und Verkehrs aus der Innerschweiz, Mailand deren geistiger Wunschtraum. Im Sonnenlande ennet dem Gebirge suchte der schwerblütige Urschweizer südliche Lebensfreude und großstädtische Weite. Hier fand er wissenschaftliche Schätze, Kunstwerke und geistige Anregungen. Das große Schatzkästlein für die Sehnsucht innerschweizerischer Gelehrter und Künstler ist die Mailänder Ambrosiana.





Von oben nach unten: Alter Stich von Luzern und des Landsitzes «Himmelrich». — Luzern in der Abenddämmerung. — De haut en bas: Vieille gravure représentant Lucerne et la campagne «Himmelrich». — Lucerne au crépuscule. Phot.: Beringer, Zürich.

Als Bibliothek und Gemäldesammlung war dieses weltberühmte Institut 1609 vom Mailänder Kardinal Federigo Borromeo gegründet worden. Heute besitzt die Ambrosiana über 500 000 Bände, darunter 35 000 Manuskripte, Codices und Buchmalereien, eine Gemäldesammlung mit Meisterwerken von Leonardo da Vinci, Ambrogio de Predis, Luini, Cesare da Sesto, Giampietrino, Marco d'Oggiono, Raffael usw. Es ist die schönste und vollständigste Sammlung der oberitalienischen Schule. Mit Ergriffenheit steht man vor den technischen Entwürfen da Vincis und den Skizzen, Gemälden, Bildteppichen und Handschriften aus den lichtesten Zeiten der Renaissance. Unsterbliche Zeugen und Feinstes an europäischem Kunst- und Geistesgut darf nun Luzern bis zum 31. Oktober 1946 seinen Freunden zeigen. Wer wollte sich diese Gelegenheit entgehen lassen! Die kostbare Augenweide wird wohl nie mehr außerhalb Mailands zu genießen sein.